

CLAUDIA KÜBLER

Claudia Kübler (*1983 in Zürich) hat Illustration und bildende Kunst in Luzern, Edinburgh und Genf studiert und lebt und arbeitet heute in Zürich. Von 2013 bis 2020 war sie Mitorganisatorin der Alpineum Produzentengalerie Luzern.

Sie versteht Zeit als Werkstoff und arbeitet in unterschiedlichen Medien mit Phänomenen, Richtungen, Regimen und Konflikten der vierten Dimension. Zyklen und Endlosschleifen aus Entstehung und Kollaps, Konstruktion und Destruktion oder Irrtum und Beharrlichkeit tauchen auf; ebenso die Frage nach unserem Zeitverständnis und unserem Zeitunverständnis. Aktuell beschäftigt sich die Künstlerin mit dem geologischen Konzept von «deep time»: Ultralangsame Zeitprozesse, die jenseits des menschlichen Existenzhorizonts liegen.

ZORA BERWEGER

Zora Berweger, (*1981 in Bern), studierte – nach einer Ausbildung als Theatermalerin – in Luzern Textildesign. Seit 2006 ist sie in Leipzig als freischaffende bildende Künstlerin tätig. Ihr Werk umfasst Malerei, Zeichnung, Installation und Skulptur. Während fünf Jahren leitete sie den Kunstraum «Alabama, Sir» in Leipzig.

In ihren Arbeiten ist sie einer Unmittelbarkeit, Purheit und Offenheit auf der Spur, die man aus Momenten eines plötzlichen Auffindens etwas längst Vergessenem, Verlorenem oder noch nie Begegnetem kennt. Entzückt wandert sie zwischen den weltlichen Erscheinungen der Formen und den geometrischen abstrakten Grundbausteinen hin und her und verschleppt das eine in das andere und umgekehrt.



WE MET IN LITHOSPHERE

27. AUGUST – 19. SEPTEMBER 2021

Gelegentlich wird der Ausstellungsraum zur Zeitmaschine. Insbesondere dann, wenn sich fixe Stellwände drehen lassen und dabei in Stunden- und Minutenzeiger verwandeln. Plötzlich stehen die weissen Flächen parallel zueinander und berühren sich in der Unendlichkeit. Dazwischen markiert dunkler, ausgestreuter Wüstensand eine unbetretbare Begegnungszone.

Kürzlich passiert: Claudia Kübler begegnete Zora Berweger in der Lithosphäre. Und mittendrin: interessierte Besucherinnen und Besucher als Mitzeugen und als reflektierendes, wahrnehmendes Gegenüber auf Augenhöhe. Und mittendrin: allerlei anders geartete Seinsformen, ihre Sprachen, Gerüche, Geschmäcker. So kann man die Ausstellung auch als eine Art Zusammenkunft all dieser Kompliz*innen lesen.

Die Lithosphäre beschreibt die äussere Gesteinshülle der Erde, den festen Grund. Der feste Grund, der im Grunde genommen ein Puzzle aus gigantischen Bruchstücken bildet. Kontinentalplatten, die driften – sich aufeinander zu bewegen und voneinander entfernen, die kollidieren, abtauchen oder sich auffalten in einer Langsamkeit, die sich unserer Wahrnehmung gänzlich entzieht.

Eine Stabilität oder ein Gleichgewicht, das seinen potenziellen Fall oder die potenzielle Neuordnung mitdenkt, ist auch in der Ausstellung vielseitig präsent: Ein Stein schwebt in der Luft, eine drehende Schüssel samt Inhalt kommt nicht zur Ruhe, eine Melone ragt über den Rand ihres sicheren Sitzes, überdimensionierte Keile arretieren die Wände.

Eine Künstlerin befragt die Orte, eine Künstlerin befragt die Zeit –

Der richtige Ort. Hier: Galerie Kriens, Kulturquadrat Schappe, Stadt Kriens, Luzern, Schweiz. Europa. Planet Erde. Die richtige Zeit: Jetzt. Heute. 18 Uhr 30. 27. August 2021. 21stes Jahrhundert, Anthropozän.

Die Begegnung der beiden Künstlerinnen eröffnet einen poetischen und höchst kommunikativen Wahrnehmungsraum: Konzentriert sich das Werk von Claudia Kübler hauptsächlich auf die räumliche und höchst sinnliche Darstellung von Zeit als (un)fassbare Dimension in unterschiedlichen Materialien, versprüht Zora Berweger ihre künstlerische Erfahrung von Raum, Gestein oder Gegenstand in hintersinnigen, geheimnisvollen und zeitlosen Objekten. Zwei Füsse stehen rechtwinklig zur Wand fest auf dem Boden und schweben zugleich, die modellierte Wassermelone duftet süss und fragt nach dem Fruchtfleisch. An der Wand leuchtet es neongrün. Es geht los: Eins Zwei Drei.

Claudia Kübler, Zora Berweger und Stephan Wittmer

26. August 2021